

2.7 Session 7 – Risikomanagement

Unglaublich aber wahr, aus dem durchgeführten Lead-User-Workshop konnten drei Ideen für potentielle Produkte identifiziert werden. Für eine Idee liegt sogar bereits ein erstes Produktkonzept vor. Bevor jedoch der Projektstart erfolgen kann, gilt es die Risiken abzuwägen. Nicht umsonst meint Tom DeMarco: „Risikomanagement ist Projektmanagement für Erwachsene.“ Wie könnte ein Best-Case, wie könnte ein Worst-Case Szenario aussehen?

Passend dazu hast du einen aktuellen Auftrag von einem Software-Hersteller auf dem Tisch, der als perfektes Übungsbeispiel für die Anwendung von Risikomanagement dienen könnte. Der Entwicklungsleiter des Kunden möchte die veraltete Entwicklungsplattform auf den aktuellen Stand der Technik bringen. Im Zuge dessen, muss das angebotene Software-Programm mit viel Aufwand und scheinbar nicht kalkulierbaren Risiken auf die neue Plattform portiert werden. Konkret stellen sich dem Entwicklungsleiter folgende Fragen:

- Wie lassen sich die Risiken im Zuge der Portierung identifizieren?
- Wie lassen sich die identifizierten Risiken messen bzw. bewerten?
- Wie lassen sich diese Risiken aktiv gestalten?

Vor allem die letzte Frage bleibt dir im Hinterkopf hängen. Schließlich ist eine reine Ist zu Soll Betrachtung rein vergangenheitsbezogen, während Risikomanagement hoffentlich helfen kann einen aktiven Umgang mit der Zukunft zu ermöglichen.

Quellen:

Patzak/Rattay 1998, S. 229-245

Vertiefung:

Patzak/Rattay 1998, S. 36-46.

